

## Gottes Grundkurs zum Thema Erziehung

Eph 6,1-4

**Guten Morgen****Gebet****Einleitung**

**Kannst du dich noch daran erinnern**, wie du **erzogen** worden bist?

**Ich kann mich noch gut** daran erinnern. Ich empfand meine Erziehung als extrem streng. Z.T. erlebte ich eine gewisse Willkür und ich muss sagen, ab ca. 15 habe ich massiv rebelliert!

**Wie hast du deine Erziehung erlebt?**

- Oder, wie erlebst du sie jetzt als Teenager?
- Vielleicht stehst du mitten im Erziehungsauftrag. Wie möchtest du deine Kinder erziehen? Welche Werte und Methoden verfolgst du?
- Auch ihr Grosseltern seid am Erziehungsauftrag beteiligt. Biblische Erziehungspädagogik bezieht die Grosseltern mit ein.

**In den 60er** Jahren herrschte die **antiautoritäre Erziehung vor**. Weil man **davon ausging, dass der Mensch gut** ist, setzte man möglichst keine Grenzen, jeder soll sich frei entfalten.

**Schon längst ist die antiautoritäre Erziehung überholt**. **Vielfältige Probleme haben sich daraus** ergeben: **Schlüsselkinder**, deren „Erziehung“ dem Fernseher überlassen wird, **Gewalt in der Schule**, wobei Lehrer und Erwachsene kaum noch ein Mittel haben, um einzuschreiten.

**Die Gegenbewegung ist längst im Gange**.

Als ich ein säkulares **Erziehungsseminar besuchte rief der Kinderpsychologen** dazu auf, klare Grenzen zu setzen. Er riet zu einer

bewussten und konsequenten Erziehung. Sogar den **Fernseher darf man verbieten**, ohne dass Kinder Schaden nehmen.

Nun, ich **muss sagen: Kinder erziehen** ist etwas vom Schwierigsten, was ich bis jetzt erlebt habe!

Ich **bin Gott dankbar, dass er uns mit diesem Thema nicht allein** gelassen hat. In der Bibel finden wir ganz viele Pädagogik!

**Wenn wir jetzt Eph 6,1-4** lesen, dann finden wir darin einen kleinen Ausschnitt aus der biblischen Pädagogik.

Diese Verse zeigen uns, wie **gegenseitige Liebe, gegenseitige Unterordnung** zwischen Kindern und Eltern aussehen soll.

## **Thema: Gottes Grundkurs zum Thema Erziehung**

**Lesen: Eph 6,1-4 (NGÜ)**

Zuerst werden die **Kinder angesprochen! Gott nimmt unsere Kinder ernst! Sprecht doch einmal zu Hause mit euren Kindern** über diesen Text. Euren Kindern muss Gottes Wille erklärt werden.

### **1. Den Kindern ist gesagt: Gehorcht aus Gottes Kraft**

**Die Bibel sagt V.1: *Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern!***

**Gott erwartet von Kindern, dass sie den Eltern gehorchen.**

**Natürlich wollen wir unsere Kinder dem Alter entsprechend in die Entscheidungsfindung mit einbeziehen.**

Wenn es **z.B. darum geht, was wir am Sonntagnachmittag** unternehmen, dann reden die Kinder mit. Wir versuchen, eine

gemeinsame Lösung zu finden. Was letztendlich gemacht wird, legen am Ende aber die Eltern fest! **Und zwar nach dem sie überlegt haben**, was der Familie am besten dient.

**Es gibt Grundwerte**, die diskutiere ich bis jetzt noch nicht mit meinen Kindern(**z.B. jeden Sonntag in den Gottesdienst**). Ich weiss, in einem gewissen Alter, werden diese Grundwerte von den Kindern in Frage gestellt. Aber **fangen wir nicht zu früh an**, mit den Kindern jeden Grundwert zu diskutieren.

So wie wir Gott gehorchen sollen und nicht seine Gebote diskutieren können, so sollen die Kinder lernen, uns Eltern zu gehorchen und zu vertrauen.

**Wer als Kind nicht gelernt** hat, seinen Eltern zu gehorchen und zu vertrauen, der **wird es schwer haben, Gott zu gehorchen und zu vertrauen**.

**Euch Kindern, Teenagern und Jugendlichen ist also geboten:**  
*gehört euren Eltern!* **So zeigt ihr euren Eltern, dass ihr sie liebt.**

**Weiter heisst es in V. 1:** *So möchte es der Herr, dem ihr gehört; so ist es gut und richtig.*

**Gott fordert den Gehorsam von euch, weil** ihr ihm gehört, weil er euer Herr ist!

**Wisst ihr, wenn Gott euer Herr ist, dann habt ihr Gottes Geist und der hilft** euch, euren Eltern gehorsam zu sein! Ihr braucht Gottes Kraft, die in euch wirkt. Und darum ist es so wichtig, dass ihr schon früh eine klare Entscheidung für Jesus trefft und ihr ihm nachfolgt.

Damit komme ich zu einem wichtigen Punkt in der Erziehung für die Eltern:

**Christliche Erziehung ist immer eine Erziehung auf den Glauben an Jesus Christus hin.**

Wir zeigen dem Kind, wie es zum Glauben kommen kann. Wie es im Glauben wachsen kann. Wie es die Bibel lesen kann. Wie es beten kann.

Es ist die **Aufgabe von uns Eltern, das Kind im Glauben an Gott anzuleiten.**

**Wie machen wir das?**

**Ganz grundsätzlich durch unsere Vorbild sein!**

**Kinder lernen am Besten durch Vorbilder.** Ich habe gemerkt, dass ich ganz viele Charakterzüge meiner Eltern in mir gespeichert habe. Gute wie schlechte.

- **Darum bemühe ich mich, meinen Glauben transparent und echt zu leben**, so dass unsere Kinder sehen, wie sie selbst den Glauben an Jesus praktizieren können.
- Darum versuche ich **regelmässig Stille Zeit** zu machen! Wie will ich das von meinen Kindern fordern, wenn ich es selbst nicht mache?
- Darum machen wir am Morgen beim Frühstück Stille Zeit mit der Familie.
- Darum versuche ich, **nicht schlecht über andere** zu reden.
- Darum versuche ich, **anständig mit meiner Frau** umzugehen.
- Darum **versuche ich, Gott zu gehorchen** und seinen Willen zu tun.

Natürlich mache ich **diese Dinge nicht nur wegen meinen Kindern**, aber ich mache es auch wegen ihnen, **weil ich sie liebe!**

**An diese Stelle gehört auch die Tatsache, dass ich als Vater versage.** Auch mein Versagen gehört zum Lernprozess, den die Kinder mit uns durchlaufen! Da muss ich mich manchmal bei meinen Kindern **entschuldigen**. Und dann muss ich mich auch noch bei Gott entschuldigen.

In **Vers 2** steht: »*Ehre deinen Vater und deine Mutter!*«

*Ehre deinen Vater und deine Mutter!* **was heisst das?**

Nun, **zuerst heisst es für uns Eltern**, dass wir uns so verhalten, dass sie uns ehren können.

- **Worthaltend:** Wenn ich meinen **Kindern Dinge verspreche, die ich nicht einhalte**, dann werden sie die Achtung gegenüber mir verlieren.
- **Glaubwürdig:** Wenn ich mich **Christ nenne und mich dann an Gottes Weisungen vorbeismuggle hinterlässt das keinen guten Eindruck**. Gerade Teenager widert es an, wenn sie merken, dass Erwachsene fromm reden und sich doch anders benehmen.
- **Konsequent:** **Wie ist es mit unserer Konsequenz beim Erziehen**. Drohe ich den Kindern Strafen an, und wenn sie die Regeln wieder überschreiten, passiert doch nichts?
- **Lieband:** **Wie ehre und achte ich die Kinder selbst**, den Ehepartner, die Nachbarn. „Dieser vollbeklopfte Autofahrer“
  
- **Vater und Mutter ehren heisst, dass ihr Kinder eure Eltern achten sollt**. Z.B. **nicht schlecht über sie reden**.
- Vater und Mutter **ehren, heisst mitzuhelfen bei den anfallenden Hausarbeiten**. Abwaschen, tischdecken, putzen usw.
- Vater und Mutter **ehren kann für mich als erwachsenes Kind**, ich habe ja auch noch Eltern, bedeuten, dass ich meinen **Eltern** helfe, wo sie alleine nicht klar kommen.

**Wir sehen also, Kinder sollen ihre Eltern ehren. Sie zu ehren, beinhaltet zum einen eine innere Einstellung gegenüber den Eltern und zum anderen ganz konkrete Taten.**

**Abschliessend wird euch Kinder in V. 2-3 gesagt:** – *das ist das erste Gebot, das mit einer Zusage verbunden ist, mit der Zusage: »Dann wird es dir gut gehen, und du wirst lange auf dieser Erde leben.«*

**Das ist eine gewaltige Aussage!**

**Wenn du deine Eltern ehrst, dann wird es dir gut gehen und du wirst lang auf dieser Erde leben!**

**Wer nach Gottes Weisungen lebt, dessen Leben wird von Gott gesegnet. Das finden wir in der Bibel im AT und im NT. So z.B. 5Mo 5,29-33; 1Petr 3,9-12.**

**Halten wir fest:**

**Euch Kinder ist gesagt:**

1. Seid euren Eltern gehorsam!
2. Lebt aus der Kraft des Heiligen Geistes!
3. Ehrt Vater und Mutter!
4. Gott will euch segnen.

**Liebe Eltern besprecht diese Verse mit euren Kinder zu Hause.** Es ist **unsere Aufgabe unseren Kindern Gehorsam** zu lernen. Tut es und ihr werde gute Früchte ernten.

## ***2. Den Eltern ist gesagt: Gebraucht eure Autorität in der Verantwortung vor Gott***

**Was ist eigentlich das Ziel der Erziehung?**

Ich **sage es einmal so:** Kinder sind uns von Gott anvertraut, mit dem **Ziel**, dass sie **eigenständige Persönlichkeiten werden, die in einer lebendigen Beziehung mit Gott leben.**

Wie kann das gelingen?

**V. 4 Gibt uns die Antwort:** *Und ihr Väter, verhaltet euch euren Kindern gegenüber so, dass sie keinen Grund haben, sich gegen euch aufzulehnen; erzieht sie mit der nötigen Zurechtweisung und Ermahnung, wie der Herr es tut.*

**Am Ende heisst es, wir sollen erziehen, wie der Herr es tut.**

**Gott erzieht uns!** Er ist **unser Vorbild** und darum lesen wir in der Bibel, weil wir dort erfahren, wie er mit seinem Volk Israel, mit seinen Kinder umgegangen ist.

**Wie erzieht uns Gott?**

**Es heisst:** *Und ihr Väter, verhaltet euch euren Kindern gegenüber so, dass sie keinen Grund haben, sich gegen euch aufzulehnen;*

**Warum heisst es hier: Ihr Väter** und nicht etwa ihr Eltern?

**Zwei Dinge:**

1. Nach der **Bibel hat der Vater die Hauptverantwortung**, wenn es um das Thema Erziehung geht. **Er ist vor Gott für seine Familie in letzter Instanz verantwortlich.** Wir Väter können die Erziehung **nicht einfach an unsere Ehefrauen** abtreten. **Jedes Kind braucht von beiden Geschlechtern Vorbilder und Erziehungspersonen.** Wie sollen sie sonst lernen, wie man sich als Mann oder als Frau verhält.

**Nun, erziehen, das können wir z.B.,**

- **Indem wir hinter unseren Frauen stehen und sie** beim Erziehen unterstützen.
- Wir können es, indem wir **mit dem Ehepartner Erziehungsfragen** besprechen und einen gemeinsamen Kurs festlegen und umsetzen.

- Indem wir mit den Kindern zusammen sind, und auf sie eingehen. Wir **spielen mit ihnen, bauen Legoburgen, diskutieren mit den Teenies** usw.
- Wir **erzählen/lesen mit den Kindern Gottes Wort**. Berichten von unseren Gebetserhörungen, von dem, was wir mit Gott erlebt haben. Die Bibel macht immer wieder deutlich, dass die Eltern die Aufgabe haben, ihre Kinder religiös zu erziehen (**Bsp. 5Mo 6,6-7: *Behaltet die Gebote im Gedächtnis, die ich euch heute verkünde! 7 Prägt sie euren Kindern ein und sagt sie euch immer wieder vor – zu Hause und auf Reisen, wenn ihr euch schlafen legt und wenn ihr erwacht.***)
- **Wo nötig, ziehen wir auch Strafmassnahmen** durch.

**Halten wir zum Ersten fest: Der Vater trägt die Hauptverantwortung** in der Kindererziehung.

2. **Zum Zweiten wird das Wort Väter z.B. im Hebr 11,23 für beide Elternteile verwendet.** Dies ist eine griechische Stilform „pars pro toto“ was so viel bedeutet wie: **Ein Teil steht für das Ganze**, also: **„Vater“ steht hier für beide Elternteile.**

**Einfach gesagt:** Mit dem Wort „Vater“ ist auch die Mutter mit einbezogen.

**Also, Vater und Mutter sollen sich so *verhalten*, dass die Kinder keinen Grund haben sich gegen sie aufzulehnen.**

**Warum könnten sie sich auflehnen?**

- **Willkürliches Handeln:** Wenn wir unseren Kindern **etwas versprechen** und es dann grundlos nicht einhalten, dann weckt das Zorn. Kinder haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden.

- **Unterdrückung:** Führen **wir uns wie Diktatoren auf**, die einfach über die Köpfe der Kinder hinweg entschieden, dann **weckt das Rebellion**. Natürlich können wir nicht jedes Mal das Kind um Erlaubnis fragen, wenn es mitkommen soll zum Einkaufen. Und doch, es gibt viele Gelegenheiten, wo wir die Kinder mit einbeziehen können und wo ihre Meinung Beachtung finden soll.
- **Ablehnung:** Nörgeln wir ständig an unseren Kindern herum, dann führt das zu Frustration. „Jetzt hast du schon wieder eine schlechte Note nach Hause gebracht. Wann wird das endlich einmal besser? Du solltest dir mehr Mühe geben.“

***verhaltet euch euren Kindern gegenüber so, dass sie keinen Grund haben, sich gegen euch aufzulehnen;***

**Sondern,** und **jetzt sagt der Text** folgendes: *erzieht sie mit der nötigen Zurechtweisung und Ermahnung, wie der Herr es tut.*

**Unsere Kinder nicht zur Auflehnung zu reizen bedeutet also nicht, dass wir immer nachgeben** nur um des Friedens willen. Die Kinder einfach machen lassen ist nicht die Lösung!

**Wir sollen sie erziehen mit der nötigen Zurechtweisung.** Mit diesem Wort ist die **strenge Zurechtweisung bis hin zur Strafe gemeint.**

Jedes **Kind muss lernen, was gut und recht** ist. Niemand macht das automatisch. Darum hat **eine gute und von Liebe geprägte Erziehung klare Regeln und kommuniziert auch klare Konsequenzen**, bei Regelverstoss.

Ich möchte **Hebr 12,5-7** vorlesen, dort sehen wir, wie Gott Zurechtweisung einsetzt um seine Kinder zu erziehen:

<sup>5</sup> Außerdem dürft ihr jenes ermutigende Wort in der Schrift nicht vergessen, das an euch als Gottes Kinder gerichtet ist. »Mein Sohn«, heißt es dort, »lehne dich nicht dagegen auf, wenn der Herr dich mit strenger Hand erzieht! Lass dich nicht entmutigen, wenn er dich zurechtweist! <sup>6</sup> Denn wen der Herr liebt, den erzieht er mit 'der nötigen' Strenge; jeden, den er als seinen Sohn annimmt, lässt er auch seine strafende Hand spüren.« <sup>7</sup> Wenn ihr also Nöte durchmachen müsst, dann seht darin Gottes Absicht, euch zu erziehen. Er macht es mit euch wie ein Vater mit seinen Kindern.

**Wenn du deine Kinder wirklich liebst, dann erziehst du sie mit angemessener, wohltuender Strenge, damit aus ihnen eigenständige Persönlichkeiten werden, die in einer lebendigen Beziehung mit Gott leben.**

Es ist interessant, vor einiger Zeit las ich in der Migroszeitung was **Allan Guggenbühl** zum Thema Erziehung schreibt. Er schreibt, dass ein „**Kumpelvater**“ zu sein nicht funktioniert und er spricht von sinnvollen Strafen.

**Mit zunehmendem Alter wird es immer schwieriger unsere Kinder zurechtzuweisen und sie zu ermahnen.** Wir werden zu beratenden Partner und sie müssen selbst ihre Entscheidungen machen und die Konsequenzen daraus tragen.

Das **fordert von uns sehr viel Geduld und Weisheit.** Wir können **die Kinder ermahnen** und ermutigen, den rechten Weg zu gehen. Aber der Jugendliche entscheidet irgendwann selbst.

**Bei massiven Fehlentscheidungen ist es für uns Eltern ganz schwierig:**

**Typische Bsp. sind z.B. der Missbrauch** von Drogen. Oder Partnerbeziehungen, die sexuell schon viel zu weit gehen.

Wir **können ihnen sagen** was wir von einer Sache halten, aber dann müssen wir sie wohl oder übel ihre Erfahrungen machen lassen. **Dabei kann das Kind grossen Schaden** nehmen und das ist dann für uns Eltern besonders schwierig. Es ist brutal, wenn wir uns ansehen müssen, wie sich unser Kind buchstäblich zerstört und wir nichts dagegen tun können.

**Vor einigen Jahren** durfte ich eine **Mutter mit ihrem ca. 21. jährigen Sohn begleiten** der Drogen nahm. Er kam in ein immer **grösseres Dilemma** zwischen Sucht und dem Selbstbetrug, dass er jederzeit frei werden könnte. Seine **Mutter hat alles Mögliche unternommen** um ihrem Sohn zu helfen. Aber der wollte nicht recht. Eines Abends hat er sich in seiner Verzweiflung mit dem Strumgewehr erschossen.

**Viele Menschen verhalten sich Gott gegenüber** genauso. Sie **wollen sich nicht helfen lassen**. Sie wollen sich von Gott nicht erziehen lassen.

**Gott überlässt uns die freie Entscheidung.** Und wir tragen auch die Konsequenzen.

**Als Eltern müssen wir lernen unsere Kinder los zu lassen.** Das kann furchtbar schwer sein. Aber Zwang hilft auch nicht weiter.

**Mein Trost ist, dass Gott nichts unmöglich ist.** Er **lässt uns Menschen nicht los.** Er **geht dem verlorenen Schaf nach** und will es retten.

**Lässt du dich retten? Kehrst du um zu Gott?**

**Ich möchte hier schliessen:**

**Euch Kindern sagt die Bibel:** Gehorcht euren Eltern. Ehre deinen Vater und deine Mutter! Tu es! Entschuldige dich bei deinen Eltern wo du rebelliert hast. Bete um die Kraft vom Heiligen Geist, der dir hilft, gehorsam zu sein.

**Uns Eltern sagt die Bibel:** Verhaltet euch so, dass ihr keinen Anstoss gebt, damit sich die Kinder auflehnen müssen. Erzieht sie mit der nötigen Zurechtweisung und Ermahnung, wie der Herr es tut. Vielleicht müsst auch ihr euch bei euren Kindern entschuldigen. Betet um die Kraft vom Heiligen Geist, der dir in der Erziehung beistehen möchte.

### **Gebet**

### **Fragen, Ergänzungen und Erlebtes.**

## **Zusammenfassung/Motivation**

### **Thema: Gottes Grundkurs zum Thema Erziehung**

#### **Eph 6,1-4**

#### ***1. Den Kindern ist gesagt: Gehorcht aus Gottes Kraft***

- Seid euren Eltern gehorsam!
- Lebt aus der Kraft des Heiligen Geistes!
- Ehrt Vater und Mutter!
- Gott will euch segnen. (Vgl. 5Mo 5,29-33; 1Petr 3,9-12)

Christliche Erziehung ist immer eine Erziehung auf den Glauben an Jesus Christus hin. Mit viel Liebe und Geduld leiten wir als Vorbilder unsere Kinder zu Jesus und zeigen ihnen, wie wir mit Gott konkret leben (vgl. 5Mo 6,6-7).

## ***2. Den Eltern ist gesagt: Gebraucht eure Autorität in der Verantwortung vor Gott***

Ziel der Erziehung: Kinder sollen **eigenständige Persönlichkeiten werden, die in einer lebendigen Beziehung mit Gott leben.**

Als Eltern sollen wir uns so verhalten, dass die Kinder keinen Grund haben, sich aufzulehnen. Wir sollen sie mit der nötigen Zurechtweisung und Ermahnung erziehen, so wie der Herr es tut. (Vgl. Hebr 12,5-11). Wir ermahnen sie mit viel Geduld und Weisheit, damit sie nach Gottes Weisungen leben. Dabei muss uns bewusst sein, dass wir die Kinder nicht vor allem bewahren können und sie ihre eigenen Erfahrungen machen werden.

Es ist Trost und Ermutigung zu wissen, dass sowohl wir Eltern als auch unsere Kinder letztlich in Gottes Hand sind. Er schenkt Vergebung und den Heiligen Geist, um uns Kraft und Weisheit zu geben. Gott ist nichts unmöglich. Er lässt uns Menschen nicht los. Er geht dem verlorenen Schaf nach und will es retten.